

Kurzinformation für Lehrerinnen und Lehrer

Juli 2006

Küssen erlaubt! und **Kick off!** führen Kinder und Jugendliche an Grundfragen der Tanzkunst heran. Was ist Tanz? Was kann Tanz? Kann man Tanz lernen? Was ist eine Choreografie? Sie werden dazu angeleitet, ihre Sinne für die Wahrnehmung des eigenen und fremden Körpers zu schärfen, sich selbst neu zu erleben sowie ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, wie Kunst das eigene Leben bereichern kann. Moderner Tanz ist in besonderer Weise geeignet als Instrument der Kommunikation und der Deeskalation und besitzt Präventivcharakter.

Küssen erlaubt! Was ist das eigentlich? Ein Huhn oder ein vom Alter gebeugter Mensch? Eine lauernde Tigerin oder eine gespannt wartende Frau? Ob Mensch oder Tier - eins ist sicher: Am Anfang war der Kuss.

Kick off! ist die mobile Version des neuen Tanzstücks *Frieden!Fouls!Fanfaren!* und verknüpft modernen Tanz mit bekannten, ungewohnten und humorvollen Aspekten des Fußballs. „Hohe Kunst“ und „Alltag“ auch in der Klangcollage von Jens Bernewitz: Zu Jean Sibelius' *Valse triste* erzählen Jugendliche aus Hannoveraner Schulen, was von Frieden, Sport und E-Musik zu halten ist.

Choreografie und Tanz Natascha Hahn und Hans Fredeweß
Moderation und Texte Sabine Göttel

Die mobilen Projekte **Küssen erlaubt!** und **Kick off!** bestehen jeweils aus der **Vorführung eines moderierten Tanzstücks (ca. 60 Minuten)** und einem anschließenden **Workshop mit Improvisationsarbeit (fakultativ; ca. 45 Minuten)**. Auch Kompaktkurse über 1-2 Tage sind nach Absprache möglich.

Beide Projekte richten sich an Schülerinnen und Schüler aller Schulformen in den Altersgruppen 8-12 Jahre, 13-15 Jahre und 16-19 Jahre.

Hierzu laden wir Sie in unser Studio für Tanz&Bewegung ein. Oder wir kommen zu Ihnen und Ihren Schülern direkt in die Schule:

- Im Studio für Tanz&Bewegung haben maximal 40 Zuschauer Platz. Am Workshop können hier ca. 25 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.
- In Ihrer Schule können maximal 60 Schülerinnen und Schüler an der Vorstellung und am Workshop teilnehmen.
- Voraussetzung für die Durchführung des Projekts an Ihrer Schule ist ein ausreichend großer Raum mit Schwingboden, wie z.B. die Turn- oder Sporthalle.

Küssen erlaubt! und **Kick off!** kosten inklusive Vorführung und Workshop je **750 Euro** (zzgl. Anfahrtskosten). **Unser Tipp:** Da Sie die Veranstaltung sicherlich nicht allein durch den Eigenanteil Ihrer Schülerinnen und Schüler bestreiten können, sind Ihnen bei der Finanzierung vielleicht der Förderverein Ihrer Schule, Ihre Bezirksräte, die VertreterInnen der Stadtteilkulturarbeit oder ähnlicher Institutionen behilflich! **Wir freuen uns auf Sie!**

Terminabsprache und Kontakt:

Compagnie Fredeweß
Dr. Sabine Göttel
Dramaturgie/PR
0511-3971758
sabinegoettel@gmx.de



Karl Jatho Schule (Hauptschule 9. + 10. Klassen)



GS am Lindener Markt (4. Klasse)

Studio für Tanz&Bewegung
Ilse-ter-Meer-Weg7
AhrbergViertel
30449 Hannover
www.compagnie-fredewess.de

Presse

Tanzen fängt mit Küssen an

Was ist das eigentlich? Ein Huhn oder ein vom Alter gebeugter Mensch? Eine Tigerin oder eine gespannt wartende Frau? Die Compagnie Fredeweß hat diese Ausschnitte aus ihrem künstlerischen Repertoire neu geordnet und will Kinder und Jugendliche an die Kunst des modernen Tanzens heranführen. Titel: „Küssen erlaubt!“.

Die beiden Tänzer Natascha Hahn und Hans Fredeweß zeigen gleich am Anfang: Tanzen geht auch ohne Musik, nur zum schmatzenden Kuss-Geräusch. Der Körper folgt dem Mund. Ach so, deshalb diese komischen Bewegungen, die so unglaublich anstrengend aussehen. Die Tänzer beantworten die Fragen, nehmen sich Zeit und erklären ihre Kunst. Ihr Anliegen: den Modernen Tanz verstehbar machen. „Zeigen, welche Geschichten wir mit Bewegungen erzählen“, so Fredeweß. Das Besondere dabei: Die beiden Tänzer stehen nicht auf einer Bühne. Sie tanzen in ihrem Probenraum, wischen sich zwischendurch den Schweiß von der Stirn und blicken direkt ins kritische Auge des jungen Publikums. *Neue Presse Hannover 19.09.2005*

Getanztes Ungetanztes

Compagnie Fredeweß zeigt „Küssen erlaubt!“

Der Raum ist ganz unübersehbar ein Probenraum, und offenbar hat sich keiner die Mühe gemacht, das zu verbergen. Im grellweißen Licht bietet der Saal keinerlei Fluchtmöglichkeit, keine Projektionsfläche für Träume, kein Entkommen aus dem Alltag. Man beobachtet, wie die zwei Tänzer sich aufwärmen. Man sieht sie schwitzen. Man hört ihren Atem und das Quietschen des Parkettbodens.

„Küssen erlaubt!“, das neue Programm der hannoverschen Compagnie Fredeweß, ist eine Mischung zwischen professioneller Aufführung, tanzpädagogischem Gespräch und öffentlicher Probe. Natascha Hahn, Hans Fredeweß und Sabine Göttel (Moderation) haben dafür Auszüge aus verschiedenen Choreografien zusammengestellt, die anschließend - auch für Kinder verständlich - erläutert werden. Der Zuschauer erlebt modernen Tanz als Prozess, er bekommt einen Eindruck von der Entstehung von Bewegungsabläufen, von der harten und unglamourösen Arbeit, die dem Ergebnis vorausgeht. Im Vordergrund steht dabei immer die Suche nach bislang ungesesehenen und ungetanzten Bewegungen, die in der nüchternen Atmosphäre des Raumes umso surrealer wirken. Die Tänzer rudern mit den Armen, krümmen sich wie im Schmerz zusammen und rollen über den Boden. Bekannte Bewegungen etwa aus dem Ballett oder aus der Tierwelt werden nur zitiert, spielerisch verfremdet, ohne dem Betrachter klare Deutungen zu liefern. Auf diese Weise bricht die Choreografie immer wieder mit den Seherwartungen der Zuschauer. So sieht und hört man bei „Küssen erlaubt!“ an die 1000 Küsse. An keinem ist jedoch mehr als ein Tänzer beteiligt. (Mounia Meiborg) *Hannoversche Allgemeine Zeitung 19.09.2005*

„Es macht trotzdem Spaß“

Eine ungewohnte Erfahrung haben vor wenigen Tagen 18 Schüler einer vierten Klasse der Egestorffschule in Linden-Süd gemacht. Im Probenraum der Tanzcompagnie Fredeweß im AhrbergViertel begegneten sie dem modernen Tanz. Unter dem Motto „Küssen erlaubt!“ zeigten Natascha Hahn und Hans Fredeweß den staunenden Neun- bis Elfjährigen Ausschnitte aus ihrem künstlerischen Repertoire. Ohne die sonst übliche Distanz zwischen Zuschauern und Bühne konnten die Kinder die Tänzer bei ihrer schweißtreibenden Arbeit beobachten und anschließend befragen. Für Heiterkeit sorgte besonders die „Kussmusik“, die Tanz und Luft-Küsse verbindet. Nach der halbstündigen Vorführung hatten die Kinder Gelegenheit, Fragen zu stellen, über ihre Eindrücke zu sprechen – und selbst aktiv zu werden. Unter Anleitung der Profis probierte der Nachwuchs die Bewegungen selbst aus und übte eigene kleine Choreografien ein. Auch wenn die Vorlieben der Kinder eigentlich in Richtung Hip-Hop gehen, kamen das dynamische Springen und das Über-den-Boden-Rollen doch sehr gut an und wurden engagiert nachgeahmt. Und so fiel das Fazit nach zwei Schupperstunden durchaus positiv aus: „Uncool, aber macht trotzdem total Spaß.“ Die Compagnie Fredeweß bietet Schülern ab acht Jahren seit zwölf Monaten Gelegenheit, auf unterhaltsame Weise mit modernem Tanz Bekanntschaft zu machen, entweder direkt im Studio für Tanz und Bewegung oder in den Schulen, wenn eine geeignete Halle vorhanden ist. Nähere Informationen findet man im Internet unter der Adresse www.compagnie-fredewess.de.
Hannoversche Allgemeine Zeitung, 23.02.06

Reaktionen

„Die Aufführung fand ich gut, weil man viele Dinge aus der Welt wieder erkennen konnte.“

„Mir hat Spaß gemacht, dass wir was allein machen durften.“ Ebru

„Es hat mir ein bisschen Lust zum selber Tanzen gemacht.“ Paula

„Die Aufführung hat mir Lust gemacht und ich wollte mich noch mehr mit dem Thema Küssen erlaubt beschäftigen.“ Till

„Die Erklärungen waren verständlich, außer wenn man nicht zugehört hat!“ Franziska

„Mir hat die Aufführung gefallen, weil Hans und Natascha so gut getanzt haben. Es war alles primaballerina!!!“ Mathilda

„Insgesamt waren die Kinder und ich begeistert. Besonders wichtig war der Part, in dem eigene Bewegung geübt und das Gesehene umgesetzt wurde.“ H. Blickwedel, Lehrerin